



# Klasse P5b produziert ihr eigenes Hörspiel

Klassenzimmer wird zum Aufnahmestudio

Die 5. Klasse von Klassenlehrer André Keller produzierte von A-Z ihr eigenes Hörspiel. Unterstützt wurden sie vom Kinderbuch-Autor Carlo Meier und einem professionellen Tonteam. Das Produkt lässt sich hören und wird im Januar 2017 szenisch umgesetzt und präsentiert.

«Ich finde Hörspiele grossartig. Man kann dabei so viel mit der Sprache machen. Ich selber wurde mit den Büchern/Hörspielen «Die drei ???» gross. Als ich von diesem Projekt hörte, meldete ich meine Klasse sofort an», so Klassenlehrer André Keller.

Das «Wanderhörspiel» ist ein Projekt der Radioschule klipp+klang. Sechs Klassen der Mittelstufe 2 aus sechs verschiedenen Zentralschweizer Kantonen produzieren je eine Folge eines Hörspiels. Schliesslich wird im Januar 2017 das sechstellige Hörspiel zu einem Ganzen zusammengefügt und von unterschiedlichen Lokalradios in der Zentralschweiz ausgestrahlt.

«Es ist ein Hammerprojekt, wobei die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in einen Berufszweig bekommen, mit dem man als Normalsterblicher kaum in Berührung kommt», so André Keller weiter.

## Knappe Vorgaben für die Story

Die inhaltliche Vorgabe für das Projekt war knapp, so dass jede Klasse ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnte. Die Schülerinnen und Schüler mussten eine Traumgeschichte schreiben. Die Voraussetzung war, dass die Schulklasse auf einer zweitägigen Wanderung unterwegs ist und sie die Nacht im Zelt verbringen. Kurz vor dem Einschlafen im Zelt setzt die Handlung der jeweiligen Hörspielerepisoden ein. Die vier Protagonisten teilen sich ein Zelt, schlafen ein und träumen einen gemeinsamen Traum. Eine Phantasiefigur und ein klingender Gegenstand müssen dabei vorkommen sowie, dass die Kinder sich beim Aufwachen auf irgendeine Art verändert haben.

## Vom Aufsatz zur Phantasiefigur

Die Schülerinnen und Schüler mussten in Vierergruppen über ihren Aufsatz sprechen. Jede Gruppe einigte sich auf eine Phantasiefigur. «Die Gruppen machten dies sehr gut.



Das Klassenzimmer wird zum Produktionsraum.

Ich musste nur ein bisschen steuern, dass wir nicht gerade Zombiefiguren erschufen», so André Keller schmunzelnd.

Um diese Arbeit zu erleichtern, thematisierte Keller Hörspiele im Unterricht. «Wir haben uns andere Hörspiele angehört, was die Arbeit vereinfachte.»

## Klasse in vier Teams eingeteilt

Als der Kurs von klipp+klang in Steinhausen startete, wurde die Klasse in vier Gruppen eingeteilt. Ein Making Of-Team sammelte Fakten, filmte und interviewte die Teilnehmenden. Das Autorenteam gab Ideen zur Story und versuchte, diese zusammen mit dem Autor Carlo Meier zu kanalisieren.

Das Ambiteam stellte Geräusche her oder nahm sie auf. Zudem produzierte es Musik für das Hörspiel. Das vierte Team war das Sprecherteam.

Die Klasse arbeitete eifrig und konzentriert an ihren Aufgaben. So wurde das Klassenzimmer schon bald zum Produktionsraum. Unnötige Geräusche mussten vermieden werden und der Fokus lag auf den vier Sprechern und dem Ambiteam. Carlo Meier liess die Sätze immer wieder repetieren, um sie zu optimieren. Als er beispielsweise fragte: «Wollen wir den Satz nochmals aufnehmen oder die ganze Seite wiederholen?» antwortete das Sprecherteam

ohne zu zögern: «ALLES!». Kinderbuchautor Meier ist sich gewöhnt, mit Kindern zu arbeiten. Er schrieb damals die Kaminski-Kids Buchreihe mit seinen eigenen Kindern und vertonte diese auch.

## Kinderbuch-Autor Carlo Meier: «Die Klasse ist motiviert dabei.»

Meier war von seiner Arbeit mit den Kindern, aber auch vom Projekt begeistert: «Es ist mir mit dieser Klasse sehr leicht gefallen. Sie haben gesprudelt vor Ideen.» Auch Klassenlehrer Keller fand die Stimmung in der Klasse toll: «Unglaublich, wie sie alle arbeiten. Kein Futterneid, jede/r weiss: er/sie ist Teil eines grösseren Ganzen und es braucht alle, damit am Schluss dieses siebenminütige Hörspiel zustande kommt.»

Auch den Jugendlichen gefiel es. So die 11-jährige Andrina Reichmuth: «Mir gefiel es, Interviews zu machen. Diese wollen wir auf eine Website stellen». Ihre 10-jährige Kollegin Mia Sisko sieht es ebenso und ist gespannt, was am Schluss herauskommt: «Wir wissen es nicht, da jede Gruppe unabhängig von den anderen arbeitet.»

Der 12-jährige Jenis Sylejmani vom Autorenteam war stolz auf das Projekt: «Wir haben viele sehr gute Ideen gehabt, die der Autor aufschrieb. Auch als wir alleine schrieben, funktionierte es gut. Es ist ein tolles Projekt.»